

Hornschuch an Felsen der schwedischen Küste gesammelt. *Lepraria viridis* Turn.; an alten Eichen in der Neumark von Hrn. Rittmeister Flotow gesammelt.

Die Exemplare werden immer schöner und vollkommener; das Werk wird durch die ununterbrochene Fortsetzung wichtig und nützlich.

### III. Botanische Notizen.

Wir hatten dieser Tage das Vergnügen, eine von Turpin in Paris herausgegebene Organographie vegetale zu sehen, unter welchem Titel der Verf. das wesentlichste der botanischen Terminologie in einer einzelnen Tabelle bildlich und sehr compendios darstellt, so daß diese Tafel gewiß in jedem botanischen Hörsaal aufgehängt zu werden verdient. Die verschiedenen pflanzlichen Organe sind darin sehr gut in das Axillar- und Appendicularsystem vertheilt; damit scheint uns aber eine andere dargestellte Ansicht, die zwar nicht neu und vielleicht gar auf deutschem Boden entsprossen ist, hier aber in ihrer praktisch-nakten Darstellung ihre Blößen zeigt, keineswegs übereinzustimmen. In der ersten Kolonne nämlich findet sich als Bild der Pflanze ein auf- und abwärts gleichartig verzweigter in der Mitte durch eine *Horizontallinie* gleichgetheilter Stamm dargestellt und daneben als Bild des Thieres der menschliche Körper durch eine *senkrechte Mittellinie* getheilt, und der Verf. scheint in dieser entgegengesetzten Richtung der Theilungslinie die wesentliche Verschiedenheit der thierischen und pflanzlichen Organisation andeuten zu wollen. Wir möchten dem entgegen folgende Fragen stel-

len: ob das Thier und vorzüglich der Mensch nicht eben so gut wie die Pflanze seine edelsten Theile in centrifugaler Richtung in Bezug auf die Erde trage? oder ob etwa des Thieres linke und rechte Seite in entgegengesetzter Richtung wachsen, wie Wurzel und Stamm der Pflanze, in so weit jenes nicht nothwendige Folge des centralen Lebens jedes Organismus ist, nach welchem immer eine Seite sich in entgegengesetzter Richtung von der ihr gegenüberstehenden ausdehnt und vom Mittelpunkte entfernt? oder ob etwa die beiden Seiten des Thieres eine bestimmte polarische Richtung und Stellung in Bezug auf das Weltall haben, wie solches bei Stamm und Wurzel der Pflanze statt findet, und ausserdem in dem bestimmten Winkel welchen die Zweige und andere Organe mit der Achse der Pflanze machen, dargethan zu seyn scheint? — Ob ferner die Pflanze nicht weit vollkommener als das Thier durch eine senkrechte Linie gleichgetheilt werden könne, indem eben die pflanzliche Symmetrie ein wesentlicher Typus des Reichs und der Grund der vegetabilischen Schönheit ist? ob endlich nicht das Thier und namentlich der Mensch, mit eben so grossem Recht wie die Pflanze, durch eine Horizontalscheide, etwa über den Hüften gleich getheilt werden könne, da die untern und obern Extremitäten sich doch wenigstens eben so ähnlich einander sehen, als Wurzel und Stamm der Pflanze, und jene untern noch dazu ein Analogon des Kopfs tragen, während der Wurzel jedes Analogon der Fruchtorgane fehlt?

Philalethes.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Botanische Notizen 606-607](#)